

Schulen mit Schulsozialarbeit in Wiesbaden

- ♦ Albert-Schweitzer-Schule
- ♦ Albrecht-Dürer-Schule
- ♦ Comeniuschule
- ♦ Erich Kästner-Schule
- ♦ Friedrich-Ebert-Schule
- ♦ Friedrich-List-Schule
- ♦ Gerhart-Hauptmann-Schule
- ♦ Hermann-Ehlers-Schule
- ♦ IGS Alexej von Jawlensky Schule
- ♦ IGS Kastellstraße
- ♦ IGS Rheingauviertel
- ♦ Kerschensteinerschule
- ♦ Louise-Schroeder-Schule
- ♦ Mittelstufenschule Dichterviertel
- ♦ Schulze-Delitzsch-Schule
- ♦ Sophie-und-Hans-Scholl-Schule
- ♦ Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
- ♦ Wilhelm-Leuschner-Schule

Kontakt

Amt für Soziale Arbeit

Schulsozialarbeit Jugend
Konradinerallee 11
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 31-2996
E-Mail: schulsozialarbeit@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de/schulsozialarbeit



Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit,
Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH
Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
Auflage: 2.000 · Stand: Mai 2023

SCHUL
SOZIAL
ARBEIT
JUGEND

WIESBADEN



Amt für Soziale Arbeit

Schulsozialarbeit Jugend

Die Abteilung Schulsozialarbeit Jugend aus dem Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden hat an 13 Sekundarschulen und fünf beruflichen Schulen (siehe Rückseite) die Aufgabe, gemäß § 13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit), mitunter benachteiligte Jugendliche zu fördern.

Mit einem **3-Stufen-Modell** (Klassenbetreuung, Gruppenangebote, Einzelfallarbeit) ist Schulsozialarbeit auf eine aufbauende Beziehungsarbeit mit allen Schüler*innen (SuS) ab Jahrgang 5 angelegt. Die Schulsozialarbeit hat dabei alle Kinder und Jugendlichen im Blick, wobei sie einen besonderen Fokus auf Jugendliche mit geringeren Teilhabechancen legt. Über die Klassenbetreuungsstunde hält die Schulsozialarbeit mit allen SuS wöchentlich Kontakt und stärkt sie in ihren persönlichen und sozialen Kompetenzen. Über Gruppenangebote und Wochenendfreizeiten werden Kontakte intensiviert und SuS in ihrer Entwicklung weiter gefördert. Bei persönlichen, schulischen oder familiären Problemlagen unterstützt die Schulsozialarbeit SuS und deren Eltern, aktiviert Helfernetzwerke und vermittelt weitere Hilfen. Aufbauend auf die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung soll somit, im Rahmen des **Kompetenz-Entwicklungs-Programms (KEP)** eine umfassende Berufsorientierung mit bestmöglichem Übergang erreicht werden.

Mit Unterstützung eines Fallmanagements durch die **Kompetenzagentur Wiesbaden (KA)** werden zusätzlich besonders benachteiligte Jugendliche betreut.

Durch die **Koordinierungsstelle im Übergang Schule-Beruf (KÜ)** wird das Konzept an den beruflichen Schulen umgesetzt.

Die Koordination der **Fachstelle Jugendberufshilfe (FS JBH)** analysiert das Übergangssystem Schule-Beruf und ist in der Abteilung Schulsozialarbeit verortet.

Kompetenzentwicklungs- Programm (KEP)

Seit 2007 arbeitet die Schulsozialarbeit mit dem von ihr entwickelten **Kompetenz-Entwicklungs-Programm (KEP)**. KEP hat zum Ziel, Übergänge zu ermöglichen. Dazu zählen Übergänge in Ausbildung ebenso wie die Einmündung in weiterführende Bildungsangebote. Um erfolgreiche Übergänge zu ermöglichen, werden die Eltern als wichtige Partner im Prozess der beruflichen Orientierung von Anfang an mit einbezogen (Eltern-Schüler-Gespräch). Zu Beginn erfolgt stets eine Kompetenzfeststellung, auf die eine gezielte Förderung und Begleitung in der Berufsorientierung sowie Unterstützung im Vermittlungsprozess aufbauen. In der Praxis bedeutet dies, über einen langen Zeitraum kontinuierlich mit den Jugendlichen an Themen der Berufsorientierung zu arbeiten und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die individuellen Neigungen und Interessen der Jugendlichen.

Mit zusätzlichen Angeboten unterstützt die Schulsozialarbeit die Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) im Kontext der hessenweiten Strategie OloV, Optimierung lokaler Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf.

Kompetenzagentur Wiesbaden

Besonders benachteiligte Jugendliche werden in ihren individuellen Ressourcen und Bedürfnissen, ab dem 2. Halbjahr des Abgangsjahres, durch ein intensives **Fallmanagement** unterstützt. Durch Beratung, Motivation, gezielte Förderung, Aufbau von Kooperationsstrukturen und aufsuchender Arbeit werden sie, zum Erlangen ihrer sozialen und beruflichen Integration, so lange begleitet, bis sie stabil in eine Anschlussmaßnahme eingemündet sind.

Koordinierungsstelle im Übergang Schule-Beruf (KÜ) Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen

Die Angebote an den beruflichen Schulen werden in folgenden Vollzeit-Schulformen bereitgestellt:

- ♦ Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)
- ♦ Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)
- ♦ Berufsfachschule (BFS), Klasse 10 + 11
- ♦ 2-jährige höhere Berufsfachschule (HBFS)

Mit den Jugendlichen wird ein adäquater Berufsintegrationsweg erarbeitet und begleitet, immer mit dem Fokus auf das Erreichen eines Schulabschlusses und Ausbildungsplatzes bzw. des Übergangs in ein weiterqualifizierendes Bildungsangebot. Hierfür stehen die gleichen Instrumente wie im KEP zur Verfügung.

Fachstelle Jugendberufshilfe (FS JBH)

In der Abteilung Schulsozialarbeit ist die Koordination der **Fachstelle Jugendberufshilfe** verortet.

Gemeinsam mit der Fachabteilung Grundsatz und dem Fallmanagement Jugend (SGB II) aus dem Sozialdezernat sowie dem kommunalen Referat für Wirtschaft und Beschäftigung betrachtet sie die Wiesbadener Rahmenbedingungen im Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf.

Ebenso möchte sie die Maßnahmeträger der Jugendberufshilfe mit Unterstützung eines Arbeitskreises sichtbar machen. Seit 2022 ist die OloV-Koordination in der Fachstelle verortet.

Die Fachstelle Jugendberufshilfe trägt damit zu einer Verbesserung der Ergebnisse im Jugendhilfenetzwerk im Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf bei.